



## Tagesseminar

## Der Verein

### Co-Abhängigkeit

*Tagesseminar mit Voranmeldung*

*Zielgruppe:* Alle, die in ihrem beruflichen Umfeld mit Suchtkranken und/oder deren Angehörigen zu tun haben (Mitarbeiterinnen aus dem Sozial- und Gesundheitswesen, Ehrenamtliche der Suchtselbsthilfe, betriebliche Ansprechpartner aus Verwaltung und Industrie u.a.).

Menschen, die mit einer suchtkranken Person zusammenleben bzw. -arbeiten, werden dabei oft selbst beeinträchtigt und erheblichem Stress ausgesetzt. Häufig wird unbewusst das süchtige Verhalten unterstützt und dadurch aufrechterhalten. Dieser Aspekt ihrer Bemühungen um Hilfe ist ihnen jedoch ebenso wenig bewusst wie die wechselseitige Entwicklung von Sucht und „Co-Abhängigkeit“. Ziel des Seminars ist es, die unterschiedlichen Bewältigungsstrategien in familiären- bzw. betrieblichen Systemen aufzuzeigen.

**Termin: Di., 24.11.2015, 09.30 – 16.30 Uhr**

**Gebühr: 10,00 €**

**Ort: Haus der Familie, Pestalozzistr. 54, Raum 02**

**Leitung: Dr. Monika Rennert**

Anmeldung über Haus der Familie, Tel. 07121/9296-16  
Anmeldeschluss: 15.10.2015  
Begrenzt auf 20 TN nach Anmeldebestätigung

Der Verein „Vergessene Kinder“ wurde 1993 als Arbeitskreis „geboren“ und wuchs bis 1995 zum Verein heran.

Die Arbeit des Vereins „Vergessene Kinder“ gründet auf der Beobachtung, dass Kinder aus Familien, die von Sucht betroffen sind, unter seelischen Belastungen leiden. Diese können sich bis ins Erwachsenenalter hinein in seelischen Konflikten und Schwierigkeiten in der Beziehungsgestaltung zeigen.

### Ziele des Vereins sind:

- Aufklärung der Öffentlichkeit über die Auswirkungen von Suchterkrankung eines oder beider Elternteile auf die Kinder
- Durchführung von Veranstaltungen
- Entwicklung und Verbreitung präventiver Konzepte
- Durchführung von Maßnahmen zur Weiterbildung von Fachleuten
- Beratungs- und Therapieangebote für betroffene Kinder, Jugendliche und Familien.

### Kontaktadresse:

„Vergessene Kinder“ e.V.  
1. Vors. Hartmut Nicklau  
2. Vors. Maria Sager  
kontakt@vergessene-kinder-reutlingen.de  
www.vergessene-kinder-reutlingen.de

Jubiläum 20 Jahre

## Vergessene Kinder e.V. Reutlingen

Verein zur Förderung von Kindern aus Familien, die von Sucht betroffen sind

### Herzliche Einladung zur Veranstaltungsreihe

Vergessene Kinder e.V. ist Mitglied des Diakonischen Werks der Evangelischen Kirche in Württemberg e.V.





## Vorträge

### Warum Huckleberry Finn nicht süchtig wurde

Huckleberry Finn ist ein sozialer Problemfall. Die Mutter taucht nie auf, der Vater trinkt und wird schnell gewalttätig. Huck schwänzt die Schule. Schlechte Voraussetzungen für ein gelingendes Leben. Gute Voraussetzungen um in Abhängigkeiten von Suchtmitteln zu geraten.

Warum ausgerechnet er nicht? Was hält ihn gesund? Und was hält unsere Kinder gesund?

Finn stand nicht ständig unter pädagogischer Aufsicht. Er hatte ein anregendes Umfeld, Wald und Fluss; viele Möglichkeiten, Selbstwirksamkeit zu erfahren. Er konnte mit seinen Freunden abtauchen in Tagträume und wieder zurückkehren in die Realität.

Eckhard Schiffer entwirft ein schlüssiges Konzept zur Suchtvorbeugung bei Kindern und Jugendlichen. Er zeigt, wie Sucht entsteht und welche Möglichkeiten es gibt, Kinder vor diesem Sog zu schützen.



Dr. Eckhard Schiffer war Chefarzt der Abteilung für Psychosomatische Medizin mit Familientherapeutischem Zentrum an einem Krankenhaus in Niedersachsen. Er ist analytisch orientierter Psychotherapeut und Autor mehrerer Ratgeber.

Die Veranstaltung findet mit Unterstützung des Diakonieverbandes, der Neuapostolischen Kirche und der Evangelischen Bildung statt.

**Termin: Mi., 14.10.2015, 19.30 – 22.00 Uhr**

**Eintritt: Spenden erbeten**

**Ort: Matthäus-Alber-Haus, Lederstr. 81**

**Referent: Dr. Eckhard Schiffer**

### Co-Abhängigkeit

*Was Sucht für Familie und das berufliche Umfeld bedeutet*

Seit etwa 25 Jahren ist der Begriff „Co-Abhängigkeit“ in der Suchtkrankenhilfe verbreitet. Zwischenzeitlich wird der Begriff kontrovers diskutiert; dass Angehörige von der Sucht mitbetroffen sind, ist jedoch unumstritten und für die Arbeit mit ihnen gibt es unterschiedliche Angebote.



In unserer alltäglichen Beratungspraxis erleben wir bei den Angehörigen von Suchtkranken, wie belastend ihre Situation ist und welche emotionale Verstrickungen dabei entstehen: die Menschen, die mit einer suchtkranken Person zusammenleben bzw. arbeiten, sind

oft erheblichem Stress ausgesetzt und werden dabei auch selbst beeinträchtigt. Sie unterstützen häufig – meistens in guter Absicht – das süchtige Verhalten und tragen so zu dessen Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung bei. Dieser Aspekt ihrer Bemühungen um Hilfe ist ihnen jedoch ebenso wenig bewusst wie die wechselseitige Entwicklung von Sucht und „Co-Abhängigkeit“.

Frau Dr. Rennert zeigt in ihrem Vortrag Möglichkeiten auf, wie ein Ausstieg aus diesem „co-abhängigen Verhalten“ möglich ist.

Frau Dr. Monika Rennert ist Diplom-Psychologin und Psychotherapeutin und gilt in Deutschland als herausragende Expertin zum Thema Co-Abhängigkeit. Sie war in unterschiedlichen Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe in Deutschland tätig und mehrmals zu Fortbildungs- und Hospitationsaufenthalten in den USA. Nach langjähriger Tätigkeit als Sucht- und Gesundheitsbeauftragte der Stadt Wiesbaden arbeitet sie nun in eigener Praxis. 2012 ist ihr Buch „Co-Abhängigkeit – Was Sucht für die Familie bedeutet“ in dritter überarbeiteter Auflage im Lambertus-Verlag erschienen.

Die Veranstaltung findet mit Unterstützung des Diakonieverbandes, der Neuapostolischen Kirche und der Evangelischen Bildung statt.

**Termin: Mo., 23.11.2015, 19.00 – 22.00 Uhr**

**Eintritt: Spende erbeten**

**Ort: Haus der Familie, Pestalozzi Str. 54, Raum 02**

**Referentin: Dr. Monika Rennert**